Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 27

Artikel: Haway - Pearl Harbour

Autor: J.K.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-647089

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

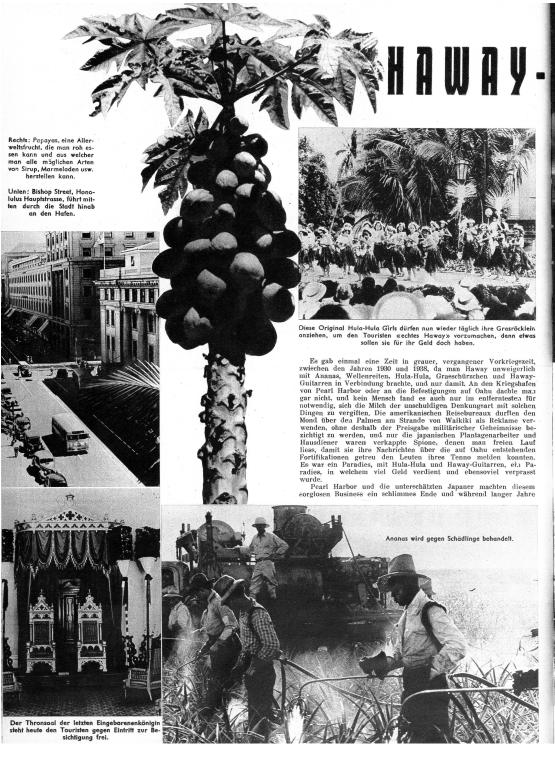
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

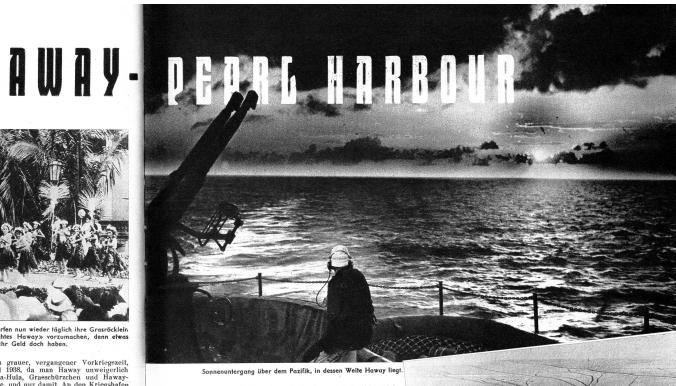
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





gab es keinen Hula-Hula mehr und der hawayanische Mond lebte nur noch in der Erinnerung einstiger Paradiesbesucher in alter Schönheit fort. Für die Strategen folgte eine weniger schöne Zeit und für die Hotelbesitzer und alle andern Leute, die wie viele Schweizer von den Touristen leben, kam eine Misère, die ausnahmsweise nicht wie diese in der Schweize noch vom Staat subventioniert wurde. Man schlug sich durch und bezichtigte jeden Unbekannten der Spionage oder der Tätigkeit in der 5. Kolonne. Nach diesem ersten grossen Schlag erholte sich ja Pearl Harbor nicht mehr, der Krieg verlagerte sich bald nach Osten und nach dem für Amerika fernen Westen. Die Stüdsee und die Inseln Haway wurden zur Versorgungsbasis, zur Etappe und sanken vom Range der unverletzbaren Seefestung im Pazifik zur Garnitur dritten Grades herunter; vorbei ging der Krieg, ohne dass Haway noch einmal japanische Flugzeuge gesehen hätte und der Friede.saus-



Rechts: Howay besteht ja schliesslich nicht nur aus Sandstrand und Mondschein, sondern auch aus Ananas-Plantagen von gewalligen Ausmassen. Hier das Herrenhaus in der Mitte. Links: Ankommende Touristen werden des guten Tones von Haway wegen gleich mit Blumenkränzen beschenkt, die von den Hawayanerinnen angeferrigt werden. Unten: Sehr zahlreich waren die japanischen Plantagenorbeiter, die sich nicht nur auf Ananas, sondern auch ganz



bruch brachte den Gasthofbesitzern und Barmännern sowie den angeschlossenen Verdienern wieder Aussichten auf Besserung. Amerika verzichtet darauf, die Haway-Inseln erneut zu einer sagezhaft uneiznehmbaren Seefestung zu machen, denn im Zeitalter des Fernwaffen- und Raketenbeschusses sind befestigte Inseln nur altzuleicht be-zupd überschiesesbar. Statt dessen haben die Haway-Leute beschlossen, sich für den entgangenen Verdienst der Kriegsjahre dadurch zu entschädigen, dass sie die alten Zeiten wieder aufleben lassen. Der Mond darf wieder scheinen, wer das Geld hat, fliegt in einigen Stunden von San Franzisko mit dem Clipper hinüber, vielleicht nur zum Wochenende, und die Hula-Hula-Girls legen die Überkleider ab und die Werkzeuge zur Seite und die Graszöcklein und Blumenkränze wieder an, schieben den Kaugummi zwischen Zähne und Backe und wiege, ihre Hüften wieder genau so rhythmisch im Takt wie die Vorschriften und Gäste dies verlangen und schön finden. Für die Ananaspacker gibt es zum wieder Weissbelch und Lötzinn und alles könnte sich des Lebens restlos erfreuen, wenn man nicht auch in Amerika bereits wieder das Gelasel vom nächsten Krieg gestartet hätte.